

**POLIZEI**

**Exhibitionist belästigt Studentin**

**Marburg.** Erst baggerte ein Autofahrer eine junge Studentin auf niedrigstem Niveau an, und nach entsprechender Ablehnung exhibitionierte er sich vor ihr. Der Mann fuhr ein dunkles Auto mit Korbacher Kennzeichen (KB). Er war höchstens 30 Jahre alt, groß, schlank und hatte braune, glatte, kurze Haare. Er trug eine Jeans und einen dunklen Pullover. Der Mann belästigte die junge Frau am Dienstag, 14. Oktober, von 22.15 bis 22.25 Uhr, auf der Strecke von der Georg-Voigt-Straße bis hin zum Blitzweg. In dieser Zeit hielt der Gesuchte einmal neben der 20-jährigen an und fuhr dann mehrfach an ihr vorbei, bevor er im Blitzweg wieder anhält und ausstieg.

■ Hinweise an die Kripo Marburg, Telefon 0 64 21 / 40 60.

**MELDUNGEN**

**Psychoanalytikerin hält Vortrag**

**Marburg.** Heute wird die Psychoanalytikerin Dr. Diana Pflichthofer ab 20.15 Uhr im Historischen Rathaussaal einen Vortrag mit dem Titel „Optimize yourself! oder: Auf der Suche nach einer Bleibe für das beschädigte Leben“ halten. In ihrem Vortrag widmet Pflichthofer sich auch der Frage, „ob die Psychoanalyse, die Psychotherapie sich als ein begrenzter und begrenzender Ort der Zeit und des Sozialen wie auch als ein Ort für das beschädigte Leben erweisen kann oder gar muss“.

Veranstalter ist der Arbeitskreis Marburger Psychoanalytiker in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Marburg und den Instituten für Psychoanalyse und Psychotherapie in Gießen und Siegen-Wittgenstein.

**Einführung in Werk von Bach-Sohn**

**Cappel.** Heute trifft sich der Ökumenische Gesprächskreis Cappel ab 20 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus, Zur Aue 2. Dr. Daniela Wissemann-Garbe wird über den Komponisten Carl Philipp Emanuel Bach und seine Kirchenmusik sprechen. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich, teilen die Veranstalter mit.



**Mensa-Speiseplan**

**Mittagessen**

**Mensa Erlerning:** 11.30 bis 14.15 Uhr; **Bistro Erlerning:** 8.15 bis 20 Uhr; **Mensa Lahnberge:** 11.30 bis 14.15 Uhr; **Cafeteria Lahnberge:** 8.30 bis 18 Uhr

**Tagesgericht:** 3 gebackene Kartoffelpuffer mit Apfelmus  
**Menü 1:** Rindergulasch mit Zwiebeln und Paprika  
**Menü 2 vegetarisch:** Kürbisragout mit Sojastreifen und Äpfeln

**Tellergericht Schnitzel:** gebackenes Schweineschnitzel mit Pommes und Salat  
**Wochenhit:** Pasta mit vegetarischer Füllung in Tomatensauce  
**Vital-Linie:** Kartoffel-Gemüse-Omelett mit Kräuterdipp

**Bistro Gourmet Fisch:** Steinbeißer mit Blattspinat  
**Bistro Gourmet Fleisch:** Schweinerückensteak mit Rahmchampignons

**Abendessen**  
**Bistro-Erlerning:** 17.45 bis 20 Uhr  
**Fleischgericht:** Cordon bleu vom Hähnchen mit Butter-spätzle, dazu Salat  
**Fleischlos:**  
**Cafeteria Lahnberge:** 17 bis 18 Uhr  
**Fleischgericht:** täglich wechselnde Grillgerichte

**„Circus Carl Busch“ zeigt ab morgen rassige Tiere und trickreiche Artisten**

**Marburg.** Ab morgen sollen Freunde hochkarätiger Zirkuskunst auf dem Marburger Afföller-Messegelände auf ihre Kosten kommen. Dort gastiert bis Montag mit dem „Circus Carl Busch“ einer der nach eigenen Angaben führenden Zirkusse Europas. Gegründet wurde er 1891, und Direktor Carl Busch, einstiger Gewichtheber, brachte seinen Zirkus in wenigen Jahren zu Weltruhm.

Der „Circus Carl Busch“ besitzt mehrere Zeltanlagen mit einer Sitzkapazität von bis zu 3 000 Personen. Um Gerätschaften, Tiere und die 120 Mitarbeiter zu transportieren, reist der Großzirkus mit 80 modernsten Zugmaschinen, Aufliegern, restaurierten Nostalgie-Wagen und Wohnanhängern durch die Lande.

Hier einige Auszüge aus dem Programm:

■ Manuel Frank, Tierlehrer aus Deutschland, führt eine tiergerechte Nummer mit Kamelen, Lamas und Ponys vor.

■ Jose Munoz, Drahtseilkünstler aus Spanien, zeigt eine der trickreichsten Nummern auf dem Silberdraht. Der Rückwärtssalto sei eine absolute Weltensation.

■ Natascha Wille-Busch, Zirkus-Juniorchefin, präsentiert eine der schönsten Freiheitsdressuren der Gegenwart: Prächtige und edle Araber und Friesen zeigen ausgefallene und trickreiche Formationen.

■ Alexandra Gerbey, ausgebildete Opernsängerin, zelebriert an seidenen Tüchern hoch in der Kuppel eine Arie aus Donizettis Oper „Lucia di Lammermoor“. Gerbey wird zudem al-



le Nummern mit Melodien von Klassik bis Pop begleiten.  
■ Tonito-Truppe: Die Clowns aus Spanien sind Spaßmacher der Extraklasse. Sie sind laut Hütter Komiker und exzellente Akrobaten zugleich. Das Foto zeigt sie mit der Elefantendame Carla (Foto: Tobias Hirsch).  
■ Der „Circus Carl Busch“ gas-

tiert auf dem Afföller-Messegelände morgen und Samstag ab 15.30 und 20 Uhr, Sonntag ab 15 und 18.30 Uhr sowie Montag ab 15.30 Uhr. Karten gibt es unter anderem in allen Geschäftsstellen der OP sowie ab morgen jeweils von 10 bis 13 Uhr und eine Stunde vor Showbeginn an den Zirkuskassen.

**Brutaler Raub auf dem Hinterhof eines Bordells**

Nur einer der beiden Angeklagten erscheint vor Gericht

Nach einer durchzechten Nacht im Februar sollen zwei Besucher eines Marburger Bordells einen weiteren Gast auf dem Hinterhof des Etablissements brutal überfallen und bestohlen haben.

von Ina Tannert

**Marburg.** Gemeinsam mit einem Bekannten soll ein junger Marburger einen dritten Mann auf dem Hof eines Bordells angepöbeln, geschlagen und beraubt haben. Daher musste sich der Angeklagte wegen gemeinschaftlichen Raubes vor dem Marburger Jugendschöffengericht verantworten. Da der mutmaßliche Kumpan zunächst unauffindbar blieb, wurden beide Verfahren voneinander getrennt verhandelt.

Mitte Februar besuchte der 20 Jahre alte Beschuldigte nach einer ausgiebigen, teuren Feier gemeinsam mit einem Bekannten das Marburger Bordell. Nachdem beide das Etablissement wieder verlassen hatten, trafen sie im Hinterhof des Gebäudes auf einen weiteren Gast. Laut Anklage sollen die beiden Angeklagten in einer dunklen Ecke des Geländes gezielt auf den stark angetrunkenen dritten Mann losgegangen sein, ihn mehrfach mit den Fäusten geschlagen, zu Boden getreten und ihrem Opfer ein Handy im Wert von 700 Euro abgenommen haben. Nach der Tat versuchten die mutmaßlichen Räuber mit ihrer Beute zu flüchten. Das Sicherheitspersonal des Bordells folgte den Männern, hielt den 20-Jährigen auf und verständigte die Polizei. Diese nahm einen der Angeklagten fest, der zweite

mutmaßliche Täter entkam vorerst.

Während der Verhandlung stellte der Gefasste die Ereignisse dieses Abends zu Beginn völlig anders dar. Nach dem gemeinsamen Bordellbesuch habe sein Bekannter den anderen Mann plötzlich massiv angepöbeln und angefangen zu schlagen. Als das Opfer versuchte zu fliehen, schlug er es nieder. Er selber habe sich daraufhin entfernt, wollte nichts damit zu tun haben, gab der Angeklagte an.

Nachdem sein Freund ihn eingeholt und das geraubte Handy gezeigt hatte, hätte er ihm zudem geraten, es zurückzubringen. Als der Beraubte einige Gäste des Bordells alarmierte und die mutmaßlichen Täter verfolgte, hätten beide versucht zu fliehen. Die Freunde des Geschädigten sowie die Sicherheitskräfte des Bordells hätten ihn jedoch abgefangen, bedroht und verprügelt. „Ich will nicht sagen, dass ich unschuldig bin, aber ich wollte niemanden überfallen“, betonte der Angeklagte. Dies machte Richter Cai Adrian Boesken stutzig. Seiner Aussage nach habe er nichts ge-

tan, sei jedoch auch nicht unschuldig, fragte der Vorsitzende ob der widersprüchlichen Angaben nach. Der Angeklagte gab schließlich zu, den Geschädigten gestoßen und einmal mit der Faust geschlagen zu haben. Von einem Handy habe er nichts gewusst, bestehlen wollte er den Mann nicht.

Welcher der beiden Angeklagten ihn geschlagen hatte, konnte der Geschädigte, der als Nebenkläger vor Gericht auftrat nicht genau bestimmen. Er habe in dem dunklen Hinterhof auf seine Freunde gewartet. Als die beiden anderen Männer auf ihn zukamen, vermutete er bereits einen Überfall.

**Polizei nimmt zweiten Beschuldigten fest**

Einer der beiden verlangte seine Wertsachen, drückte ihm die Kehle zu und prügelte auf ihn ein, so die Aussage. Der Haupttäter nahm ihm schließlich auch das Handy ab und verschwand. Durch die Auseinandersetzung erlitt das Opfer eine stark blutende Platzwunde am Kopf sowie Verletzungen am Auge und Kiefer. Einige Zeit nach der Tat habe sich der 20-Jährige bei ihm entschuldigt, gab der Geschädigte an.

Im Verlauf der Verhandlung wurde deutlich, dass der genaue Tathergang ohne die Anwesenheit des Hauptbeschuldigten und mangels unmittelbarer Tatzeugen nicht ausreichend ermittelt werden kann.

Der zweite Angeklagte wurde von der Polizei mittlerweile gefasst. Alle Prozessbeteiligten stimmten einer Zusammenlegung der getrennten Verfahren und einer gemeinschaftlichen Anklage zu. Die Verhandlung wurde auf den 26. November vertagt.



**Aus dem Gericht**

**Feuerwehr-Nachwuchs übt für den Ernstfall**

Jugendliche im 24-Stunden-Einsatz

von Annika Sikorra

**Cappel.** Feuer löschen, eine vermisste Person mit Spürhunden suchen oder eine Katze retten, die auf einem Baum sitzt – 24 Stunden lang konnten die Teilnehmer des Jugendfeuerwehr-Einsatzes in die Arbeit von Feuerwehrleuten reinschnuppern und dabei sogar selber Hand anlegen.

Zum ersten Mal veranstaltete die Feuerwehr Cappel zusammen mit der Feuerwehr Wehrda einen Einsatztag für 20 Kinder und Jugendliche. „Die Kinder lernen zum Beispiel, wie eine Feuerwehr-Leiter richtig gestellt wird“, erläuterte Tobias Büttner.

Ziel des Einsatzes sei es, den Nachwuchs mit der Arbeit von Feuerwehrleuten vertraut zu machen und sie weiterhin für die Feuerwehr zu begeistern: „Die meisten hauptamtlichen Kräfte waren vorher bei der Jugendfeuerwehr, daher ist es wichtig für uns, dass wir die jungen Mitglieder bei Laune halten“, so Büttner.

Höhepunkt des Einsatzes war ein nachgestellter Brand bei der Firma „Eukerdruck“ im Industriegebiet in Cappel. Wäh-

rend eines Fußballspiels am Capper Gerätehaus wurden die nichtsahnenden Teilnehmer alarmiert: „Die Kinder wissen zwar, dass es während der 24 Stunden Einsätze geben wird, aber mehr auch nicht“, erklärte Jan-Lennart Büttner, stellvertretender Jugendfeuerwehrwart, die Aufregung der Teilnehmer. In voller Einsatzmontur ging es dann mit Löschfahrzeugen und Martinshorn zu „Eukerdruck“.

Dessen Geschäftsführer Robert Mägerlein zeigte sich froh über die Übung in seiner Firma: „Wenn es tatsächlich brennt zählen wir natürlich darauf, dass die Feuerwehr schnell da ist. Es ist auch hilfreich, wenn sie schon über die Lokalisation Bescheid weiß.“

In einem verrauchten Flur suchten einige Kinder nach vermissten Personen. Erst danach ging es ans Löschen des Feuers: „Erste Priorität hat immer die Menschenrettung“, sagte Tobias Büttner.

Auf dem Schotterplatz galt es einen Stapel brennender Europaletten zu löschen: „Ich konnte heute zum ersten Mal einen Brand löschen, das war total aufregend“, berichtete Chantal Harder (13).



Jean-Pierre (10) eilt mit Laura (14) zu einem verrauchten Flur, um nach vermissten Personen zu suchen. Foto: Annika Sikorra